

UJZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG



42 Leipzig, 23. November 1972
16. Jahrgang
Einzelpreis 15 Pfennig



Der Wettbewerb duldet keinen Schematismus

Von Doz. Dr. Erhard Hexelschneider,
Vorsitzender der UGL

Der sozialistische Wettbewerb hat heute in vielen Sektionen seinen festen Platz. Dabei können wir feststellen, daß Fortschritte überall dort erreicht wurden, wo der Wettbewerb lebendig, entsprechend den konkreten Bedingungen und nicht formal nach irgendwelchen Schemata geführt wurde. Gute Erfahrungen in dieser Hinsicht konnten die Sektionen TV, Journalistik, Geschichte, des Bereiches Medizin u. a. sammeln. Im Prozeß der konkreten Wettbewerbsführung - sei es durch die Methode der halbjährlichen öffentlichen Rechenschaftslegungen vor der staatlichen und der gewerkschaftlichen Leitung in der Sektion TV oder durch die Methode der Leistungsvergleiche in der Sektion Journalistik - konnten bei Leitern und Mitarbeitern viele Zweifel und irrtümliche Auffassungen über Sinn und Zweck des Wettbewerbs überwinden werden.

Dennoch bleibt einiges zu tun. Immer noch gibt es einige, die meinen, man wolle zu den Plan auch ohne Wettbewerb. Dahinter steckt im Grunde die Vorstellung, der sozialistische Wettbewerb sei etwas Statisches, ein für allemal Gegebenes. Dahinter steckt aber vor allem ein ungenügendes Verständnis für jene Methoden, die wir die Leninischen Prinzipien der Wettbewerbsführung nennen: Die Öffentlichkeit der Wettbewerbsführung, das ständige Vergleichen der Wettbewerbsergebnisse, der Erfahrungsaustausch und die Wiederholung der besten Leistungen. Folgt man aber diesen Grundsätzen, dann wird der Wettbewerb sehr lebendig, dann dann gehören Informationen durch den Leiter über Plan und Planerfüllung, über Probleme und Schwierigkeiten direkt und über die Wege zu ihrer Überwindung zur täglichen Arbeit. Dann läßt sich die sozialistische Demokratie viel besser verwirklichen. In diesem Sinne sagte Genosse Erich Hanacker auf dem VIII. Parteitag: „Der schöpferische Wettstreit, der den Gedankenreichtum, die Erfahrungen und den erhellenden Sinn aller Werktätigen erschließt, ist unerlässlich für unseren planmäßigen ökonomischen Fortschritt.“ Wir meinen, das gilt auch für die Universität.

Wenn das klar ist, dann wird auch die gemeinsame Verpflichtung von staatlicher und gewerkschaftlicher Leitung klar. Wir scheuen uns nicht vor der Verantwortung, aber wir betonen die gemeinschaftliche Sache, um die es geht: um die Planerfüllung in allen Positionen, also in Erziehung und Aus-

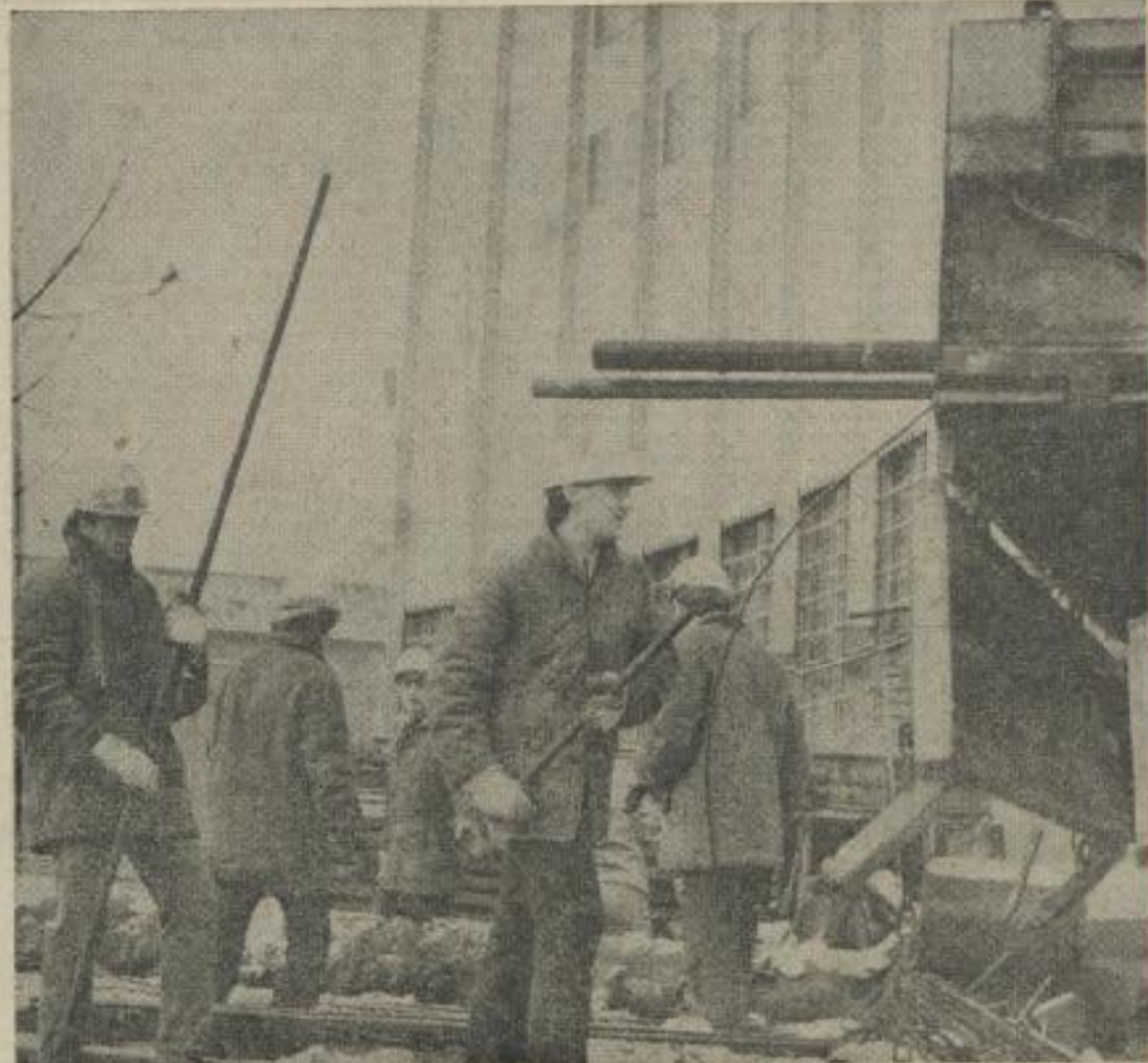
bildung, Forschung, geistig-kulturellem Leben und bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Aufgabe der Gewerkschaft ist es vor allem, die Mitarbeiter zur Planerfüllung und Masseninitiative zu mobilisieren und zu organisieren. Aufgabe der staatlichen Leiter aber ist es, für eine umfassende Information aller Mitarbeiter zu sorgen, den Plan aufzuschlüsseln, regelmäßig Rechenschaft zu legen und für eine umfassende Planerfüllung und Planabrechnung Sorge zu tragen.

Die UGL wendet sich gegen jeden Formalismus in der Wettbewerbsführung, aber auch gegen jede Einengung des sozialistischen Wettbewerbs nur auf jene Kollektive, die um den Ehrentitel kämpfen. Zur Vermeidung formaler Züge der Wettbewerbsführung haben der Rektor und die UGL in diesem Jahr darauf verzichtet, eine gesonderte Wettbewerbskonzertation vorzulegen. Wir belassen es bei einem Aufruf, der kurz und knapp sagt, worauf es 1973 besonders ankommt. Unsere Vorstellungen zum Wettbewerb sind in den Entwurf der Hochschulvereinbarung 1973 eingegangen. Hier geben wir Antwort darauf, wie der Wettbewerb zu führen ist, wie er organisiert werden kann, wer ausgewertet, welche materiellen und ideellen Stimuli wirksam werden sollen. Die Diskussion dazu wird uns sicherlich zu einer weiteren Qualifizierung des Entwurfs bringen.

Die Hochschulvereinbarung wird damit zur Grundlage für die Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs und kann besser als in diesem Jahr öffentlich kontrolliert werden. Damit wird aber die Erfüllung der Hochschulvereinbarung, wie auf der 2. Sitzung des Bundesvorstandes des FDGB betont wurde, zu einem der wichtigsten Punkte der Gewerkschaftsarbeit überhaupt.

Wie die praktischen Erfahrungen zeigen, ist nur an den Sektionen eine lebendige, den spezifischen Erfordernissen des jeweiligen Lehr- und Ausbildungsprozesses entsprechende Wettbewerbsführung möglich, haben hier der Erfahrungsaustausch, der Leistungsvergleich und andere Formen ihren Sinn. Um diese Überlegungen für die Karl-Marx-Universität effektiv zu machen, wird die UGL die Erfahrungen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt studieren und die besten verallgemeinern.

(Aus einem Diskussionsbeitrag auf dem Konzil)



50 KOMSOMOLZEN, die an unserer Universität studieren, halfen beim Subbotnik auf der Baustelle am Universitätshochhaus bei Aufräumungsarbeiten.

Studenten halfen Werktätigen

Kommissionen beteiligten sich am großen Subbotnik - Sowjetische Komsomolzen am Universitätsneubau



Mit großen Delegationen rückten am Sonntagabend vor allem die Sektionen Geschichte, Philosophie, Wirtschaftswissenschaften, Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaften, Physik, Afrika-Nahostwissenschaften sowie Tierproduktion/Veterinärmedizin und Mathematik zum Arbeitseinsatz in den verschiedenen Objekten an. Allein aus der Sektion Geschichte kamen über 100 freiwillige Helfer.

Im Braunkohlentagebau in Espen-

hain arbeiteten zum Subbotnik 40 sowjetische Studenten zusammen mit ihren Kommilitonen aus der Sektion Physik. Am Abend konnten die „Kumpel auf Zeit“ einen erheblichen Wert von etwa 1000 Mark mit „nach Hause nehmen“.

Auf der Großbaustelle am Universitätshochhaus trafen sich 50 sowjetische Studenten zusammen mit ihren Kommilitonen, die an der Karl-Marx-Universität ihre Ausbildung erhalten. Sie halfen vor allem bei Säuberungs- und Maurearbeiten und erarbeiteten einen Wert von rund 3000 Mark, der auf das Festivalkonto überwiesen wird.

Sekretariat der SED-Kreisleitung an Sektion ML

(UZ) Das Sekretariat der SED-Kreisleitung berief vergangene Woche mit den Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus über die Verbesserung der Lehre und Weiterbildung an der Sektion. Das Sekretariat nahm den Bericht des Direktors der Sektion Marxismus-Leninismus, Prof. Dr. Heinz Niemann, entgegen und informierte sich anschließend in den Sektionen Physik, Kulturwissenschaften und Germanistik sowie im Bereich Medizin über die Arbeit der Lehrgruppen. Ferner sprachen die Genossen mit Assistenten der Sektion über ihre Arbeit. Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung betonte in seinen Ausführungen, daß der Besuch an der Sektion dazu dienen sollte, die Probleme zu unterstützen. Prof. Dr. Richter wies auf die Stellung der Lehrer im Hochschuldienst hin und hob hervor, daß die Lehrer im Hochschuldienst nicht nur reproduktiv tätig sein dürften. Wichtig sei es auch, die wissenschaftlichen Kontakte zwischen der Sektion Marxismus-Leninismus und den anderen Sektionen zu vertiefen.

Zusätzliche Prämien

(UZ) Wie bereits auf dem Konzil angekündigt, zeichnete der Rektor, Prof. Dr. Gerhard Winkler, am Montag auf der Dienstbesprechung mit den Sektionsdirektoren eine Reihe weiterer Sektionen für Erfolge im sozialistischen Wettbewerb und bei der Erfüllung des Planes mit Urkunden und Geldprämien aus.

Außerdem kommen in den nächsten Tagen noch zusätzliche Prämien für die erfolgreiche Lösung von Aufgaben bei der methodischen Durchgestaltung von Lehre und Selbststudium in Vorbereitung auf die Übernahme des Neubaus zur Auszahlung.

Gemeinsame wissenschaftliche Konferenz der Universitäten Berlin - Leipzig in Vorbereitung

Sowjetische Wissenschaftlerdelegation erwartet - Neue Aspekte der Herausbildung des sozialistischen Weltsystems werden untersucht - Pressekonferenz in Berlin



(UZ) Die Humboldt-Universität Berlin und die Karl-Marx-Universität Leipzig veranstalten am 20. und 21. Dezember 1972 eine gemeinsame wissenschaftliche Konferenz zum Thema „Die Bedeutung der Gründung und Entwicklung der UdSSR für Frieden, Sozialismus und proletarischen Internationalismus.“

Die bedeutendste Veranstaltung, zu der etwa 500 Teilnehmer sowie eine starke sowjetische Wissenschaftlerdelegation erwartet werden, hat die Aufgabe, die welthistorische Bedeutung der Gründung und erfolgrei-

chen Entwicklung der UdSSR, besonders mit Bezug auf brennende Fragen der Gegenwart, zu würdigen und die freundschaftlichen Verbindungen der Wissenschaft der DDR mit der Sowjetwissenschaft zu vertiefen. Wie Prof. Dr. jur. Lekschas, Direktor der Sektion Rechtswissenschaften der Humboldt-Universität und Leiter des Vorbereitungsausschusses am Montag auf einer Pressekonferenz in Berlin mitteilte, werden die beiden veranstaltenden Universitäten die Gründung und Entwicklung der Sowjetunion als beispielhaften Weg der erfolgreichen Entstehung eines multinationalen sozialistischen Staates darstellen. Dabei sollen neue Aspekte der weiteren Herausbildung des sozialistischen Weltsystems untersucht werden, die für die Weiterentwicklung aller sozial-

USA müssen unterschreiben

Laufend geklärt Protestklärungen und Stellungnahmen aus den Bereichen, Sektionen und Abteilungen der Karl-Marx-Universität ein, in denen Arbeiter, Angestellte, Studenten und Wissenschaftler ihre tiefe Abscheu gegen den verbrecherischen Krieg der USA ausdrücken und die USA auffordern, unverzüglich die Friedensvereinbarung zu unterschreiben.

SG III/7, Sektion Wirtschaftswissenschaften

Unfähig, den Befreiungswillen des vietnamesischen Volkes zu bezwingen, unternehmen die USA- Aggressoren neue barbarische Bombenangriffe auf dicht besiedelte Gebiete, Schulen, Deichsysteme und Krankenhäuser, auf Frauen und Kinder. Diese erneuten großen Verletzungen der Souveränität der DRV, die Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes der Bevölkerung Südvietnams klagen wir auf das schärfste an.

FDJ-Gruppe X/2 Pol. Ok. Ru. St.

Wir fordern die unverzügliche Unterzeichnung des Vertrages über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam ohne weitere Verzögerung.

Sektion Afrika/Nahostwissenschaften

Trotz unermesslicher Opfer wird das vietnamesische Volk mit Unterstützung aller progressiven Kräfte in der Welt seine nationalen Grundrechte verteidigen. Die barbarischen Verbrechen der amerikanischen Imperialisten haben nicht nur beim ganzen vietnamesischen Volk den Haß gegen den Imperialismus vertieft, sondern zugleich das Solidaritätsgefühl und die Opferbereitschaft seiner zahlreichen Freunde in der ganzen Welt weiter gestärkt. Wir fordern die sofortige Unterzeichnung der Vereinbarung über die Beendigung des Krieges, die das Tor für eine friedliche, politische Lösung der Probleme öffnet.

Nationalpreisträger
Prof. Dr. Bütter,
Dr. B. Jacobs,
Dr. K. Jacobs,
Sektion Chemie

Die Vergangenheit hat gezeigt, daß mit der materiellen Überlegenheit der USA der Willen der Völker Indochinas nach Freiheit und Frieden nicht unterdrückt werden kann.

Kunstdiskussion an der Sektion Physik

(UZ/Lb.) Höhepunkt einer Leistungsschau der Arbeitsgemeinschaft Kultur an der Sektion Physik war ein Diskussionsabend über die eingereichten Arbeiten, der von Prof. Gabriele Mayer-Dannewitz und Doz. Siegfried Ratzloff vom Fachbereich Kunst-erziehung der Karl-Marx-Universität geführt wurde (Foto rechts). Die lebhafteste Diskussion gab den Teilnehmern des der Leistungsschau vorausgegangen Preis-schreibens sowie darüber hinaus den zahlreichen anderen Interessenten wertvolle Anregungen. Mit dieser Diskussion konnten erste Verbindungen zwischen dem Zirkel für Malerei und Grafik an der Sektion Physik und Künstlern der Universität geknüpft werden. Erste Ateliergespräche sind bereits geplant.



Foto: Huth

In dieser Ausgabe:

- Betreuer sein heißt große Verantwortung tragen, aber nicht allein verantwortlich sein **Seite 3**
- Die sozialistische Planwirtschaft hat ihre große Lebenskraft bewiesen **Seite 5**
- 10 000 Absolventen aus 118 Ländern **Seite 6**